



Pfarrbrief

für Zwiesel und Ludwigsthal

Nikolaus-Bote

Nummer 1/2019

26. Jahrgang



Foto: Hans Heindl in pfarrbriefservice.de



Krankenhausbesuchsdienst S.3

Visitation S. 4

Gottesdienste Karwoche und Ostern S. 12



Das Hungertuch „Mensch, wo bist du?“



Das MISEREOR-Hungertuch 2019/2020 „Mensch, wo bist du?“ von Uwe Appold © MISEREOR

Das neue MISEREOR-Hungertuch hat der Flensburger Künstler Uwe Appold geschaffen. Leuchtendes Blau, rissige Erde, rot umrandete Steine, ein leuchtend-goldener Ring, geheimnisvolle Schriftzeichen, Kreuze und eine rot-blau bekleidete Figur. Die Symbolsprache fordert uns zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Bild auf: „Ich erwarte nicht, dass die Betrachtenden alles nachvollziehen, was ich hineingesteckt habe. Ich wünsche mir, dass die Menschen ihre eigenen Geschichten einbringen in das, was ich gemalt habe“, so der Künstler.

"Mensch, wo bist du?" So ist das Hungertuch überschrieben. "Mensch, wo bist du?" Mit dieser Frage sucht Gott die ersten Menschen im Paradies. Wir sind eingeladen, im Entdecken und Entschlüsseln unsere eigenen Antworten zu finden: Wo stehst du und positionierst Dich? Wofür stehst du auf? Wer bist du? Wo zeigst du Gesicht und Zivilcourage? Eine Standort-

Die nächste Ausgabe des Nikolausboten erscheint am 09.06.2019.

Beiträge können der Redaktion bis zum 09.04.2019 im Pfarrbüro vorgeschlagen werden.

bestimmung. Eine Neuausrichtung. Eine Frage, die in den Kern der Verantwortung eines jeden Menschen zielt. Der Künstler hat mit Erde aus Jerusalem gearbeitet, die den goldenen Ring und das „gemeinsame Haus“ mit der offenen Tür trägt: Im Zentrum steht die Zusage Gottes, dass seine Liebe besonders die Ausgegrenzten mitten hinein holt.

Hier eine erste Lesehilfe:

DAS BLAU

Das tiefe und leuchtende Blau steht für das lebensnotwendige Wasser und den unendlichen Himmel. In der christlichen Symbolsprache ist es die Farbe des Glaubens, der Zuverlässigkeit und der Treue. Maria als Mittlerin und Himmelskönigin wird oft mit blauem Mantel dargestellt: Blau verbindet Erde und Himmel.

DAS ROT

Rot steht symbolisch für die Liebe und das Leiden. Gleichzeitig ist es die Farbe des Heiligen Geistes (Pfingsten).

DIE ERDE

Die Erde stammt aus dem Garten Gethsemane in Jerusalem, dem Garten, in dem Jesus verhaftet worden ist. Erde trägt diese Vergangenheit in sich und lässt aber auch Neues wachsen. Diese Erde erinnert daran, dass unser Planet Heimat aller Geschöpfe

ist und uns als Lebensraum anvertraut ist.

DIE STEINE

Die Steine waren in der Erde aus Jerusalem enthalten. 12 Steine als Zeichen für die 12 Apostel, die 12 Stämme Israels, die das Land bebauten und die 12 Monate wurden in das Bild hineingesetzt als „Stolpersteine“, an denen wir uns reiben und Entscheidungen reifen lassen können.

DER RING

Der Ring als Symbol des Himmels und der Unendlichkeit enthält in sich Anfang und Ende. Er symbolisiert hier Gottes unbedingte Zusage seiner Liebe, die allen Menschen und in besonderer Weise den Ausgegrenzten gilt. Gold ist der wertvollste Grundstoff und drückt Gottes Herrlichkeit aus.

DAS HAUS

Unser „gemeinsames Haus“ im Zentrum ruht geborgen in der Liebe Gottes. Es ist unfertig als Zeichen dafür, dass wir alle daran bauen und Lösungen für die derzeitigen Krisen finden müssen. Das Haus ist aus Erde vom Garten Gethsemane geformt.

DIE SCHRIFT

Ins Blau hat der Künstler geheimnisvolle Schriftzeichen gesetzt, die wir entschlüsseln können. Sie sind eingerahmt von einem roten Kreuz und den griechischen Anfangsbuchstaben für Jesus Christus: IX. Das Unendlichkeitszeichen ist zur 8 aufgestellt: Gott hat uns als aufrechte Menschen geschaffen, die Verantwortung übernehmen.

DIE FIGUR

Die Figur, Mann oder Frau, ist bekleidet in rot-blaues Textil und nicht mehr nackt wie im Paradies. Sie hat Kontakt zur Erde und öffnet die Arme zum Himmel. So überschreitet sie die Grenzen des Bildes. Die geschwungene Edelstahl-Stange mit eingekerbtem Christus-Zeichen hat die Form einer offenen Schale: der Mensch nimmt Gottes Wort auf und trägt es weiter. In der Zusage der Liebe Gottes wird sein Schatten hell.

Nach Dr. Claudia Kolletzki, MISEREOR



„Ich war krank und ihr habt mich besucht!“

Der 14. Oktober 2018 war ein besonderer Tag für unseren Pfarrverband. Aber nicht, weil an diesem Tag der bayerische Landtag gewählt wurde, sondern weil an diesem Sonntag eine neue Gruppe Ehrenamtlicher ausgesandt wurde.

Vier Ehrenamtliche aus und für Ludwigsthal und sechs Ehrenamtliche aus und für Zwiesel wurden an diesem Tag zusammen mit Pfarrpraktikant Florian Schwarz für ihr Engagement im Krankenhausbesuchsdienst ausgesandt.

rität an, denn in ihnen spiegelt sich unsere Beziehung zu Gott. Es geht um das füreinander Da-Sein. In Krisensituationen ändern sich die eigenen Perspektiven. Wer solidarisch lebt und handelt, der wird der Beziehung Gottes zu uns Menschen gerecht.

Nach der Predigt wurden die Ehrenamtlichen nach vorne geholt und gesegnet.

Der Krankenhausbesuchsdienst ist ein Angebot und kein Muss-Gebot für die Patienten aus unserem Pfarrverband. Die Teams

Selbstverständlich unterliegen wir Ehrenamtler der absoluten Schweigepflicht.

Die Begegnungen, die wir erleben, sind überraschend. Aber sie sind ein Gewinn für beide Seiten.

Wir respektieren natürlich immer, wenn ein Patient keinen Besuch möchte.

Sehr oft macht jedoch die Haltung der Zuwendung trotzdem den Anfang eines guten Gesprächs. Komplimente wie „Nette und freundliche Gesichter sieht man gern“ tun uns gut.



**Ehrenamtlich tätig sind für das Team Ludwigsthal: Claudia Ganse-
rer, Tilla Hasenkopf, Monika Käser, Traudl Kastl und Pfarrprakti-
kant Florian Schwarz.**



**Im Team Zwiesel engagieren sich ehrenamtlich: Franziska Eiblmeier,
Marietta Gerstenecker-Kraus, Christa Lang, Hermann Prasch, Stilla
Reiß, Isolde Windberger und - wie in Ludwigsthal - Florian Schwarz.**

Sie besuchen seitdem einmal wöchentlich die Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Zwiesel, die Ludwigsthaler auch "ihre" Bewohner des Altenheims St. Helena.

Sie versuchen seitdem dem Wort Jesu gerecht zu werden, der im Matthäusevangelium sagt: „Ich war krank und ihr habt mich besucht [...] Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,36.40). Kranke zu besuchen gilt als eines der sieben Werke der Barmherzigkeit.

Als Zeichen dafür, dass ihr künftiger Dienst ein Dienst für die Mitchristinnen und Mitchristen ist, fand die Aussendung im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes statt.

Kaplan Marco Stangl ging in seiner Predigt auf Krisen ein, die immer wieder im Leben vorkommen können. Egal ob familiär, gesundheitlich oder gesellschaftlich. Wichtig in einer solchen Situation ist die Frage, worauf kommt es in einer Krisenzeit an?

Das Markusevangelium antwortet: es kommt auf Mitmenschlichkeit und Solida-

wollen den Mitmenschen zeigen, dass wir als Christenmenschen aneinander denken und füreinander da sind.

Der Besuchsdienst bietet ein offenes Ohr an, das zuhört und sich Zeit nimmt. Der Krankenhausbesuchsdienst will den Mitchristen Zeit, Da-Sein und Aussprache schenken.

Beide Teams wurden von Kaplan Marco Stangl bei einem Einführungs-Abend auf ihre neue Aufgabe im Pfarrverband vorbereitet. Es gibt für die Teams immer wieder Reflexions-Treffen damit auch die Ehrenamtlichen nicht allein gelassen werden.

Isolde Windberger bringt stellvertretend für alle Ehrenamtlichen ihre Erfahrungen nach 4 Monaten zum Ausdruck:

„Kaplan Marco Stangl hat uns motiviert den Dienst anzutreten, konkret in unser Amt eingeführt und uns mit vielen Hilfsmitteln ausgerüstet. In Zweiergruppen versuchen wir den Auftrag des Evangeliums zu erfüllen.

Wir erleben dass Menschen sich freuen, von „ihrer Gemeinde“ besucht zu werden. Wir versuchen ein offenes Ohr zu haben. Hauptaufgabe ist das Zuhören.

Es ist ein Geben und Nehmen. Ich habe in dieser Zeit viel vom Leben und über mich selbst gelernt. Vor allen Dingen aber ist die Dankbarkeit gegenüber Gott gewachsen: Ich kann und darf Kranke besuchen.

Warum ich mitmache:

Bei einem Krankenhausaufenthalt hatte ich viele positive Erlebnisse mit dem katholischen Besuchsdienst.

Hätten sie auch Lust?

Möchten Sie wissen, was man für das Ehrenamt mitbringen muss? Ganz einfach: Zeit, Geduld und Zuhören können, denn das ist die Hauptaufgabe.

Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen, wo es in lockerer Atmosphäre Gelegenheit zum Austausch und Klärung von Fragen gibt. Wir sind eine echte christliche Gemeinschaft geworden. Jeder hat sein Scherflein dazu beigetragen.“

Den Ehrenamtlichen gilt für ihren so wichtigen Dienst ein tiefes und aufrichtiges „Vergelt's Gott!“

Ansprechpartner der Ehrenamtlichen und Ansprechpartner für Interessierte ist Kaplan Marco Stangl. Über Interessenten freuen wir uns sehr!



Visitation

Visitation des Pfarrverbandes 2018/2019



Die Visitation unseres Pfarrverbandes durch unseren Bischof Stefan Oster geht in die letzte Phase.

Am 11.01.19 fand im Pfarrzentrum Zwiesel der Pfarrverbandsabend statt, an dem unser Bischof teilgenommen hat und an dem die Ziele öffentlich präsentiert und besprochen wurden, die die beiden Pfarrgemeinderäte im September letzten Jahres auf ihrer Klausur für die jeweilige Pfarrei erarbeitet hatten. „Unsere Pfarrei in 5 Jahren“ – so war der Auftrag zur Erarbeitung. Hier die Zielsetzungen:

Visitationsbesuch

29.03.2019

**19.00 Uhr Stadtpfarrkirche Zwiesel
Gottesdienst mit Bischof Stefan Oster**

**Anschließend Stehempfang im Pfarrzentrum Zwiesel
„Max-Brechenmacher-Haus“
Alle sind eingeladen!**

Zwiesel

1. Die Menschen sind eingeladen und sind willkommen

Wir überlegen, wie wir für unsere Angebote einladen können. Wir bedenken, welche besonderen Gruppen wir ansprechen wollen und wie. Unsere Gottesdienste sind froh, lebendig, kommunikativ.

2. Wir sind eine glaubwürdige glaubende Gemeinschaft

Als PGR/KV/Verbände/Gruppen stehen wir zu unserem Glauben in der Öffentlichkeit. Wir stärken uns in unserem Glauben und schaffen dazu Räume und Formen. Wir wollen in allen getauften Christen das Bewusstsein wecken für die Berufung in der Kirche (ICH bin zugehörig – Kirche sind wir alle).

3. Wir wollen als Kirche in Zwiesel wahrgenommen werden und zeigen, was wir tun auf aktuelle und professionelle Art und Weise.

4. Unsere Sakramentenvorbereitung ist ernsthaft.

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass diejenigen, die um den Empfang des Sakramentes bitten, die Bedeutung des Schrittes erkennen, sich ernsthaft darauf vorbereiten können und im Nachhinein begleitet werden.

Ludwigsthal

1. Stärkung des Ehrenamtes

Das Ehrenamt wird beauftragt und begleitet. Wir erfahren uns als starke und stärkende Gruppe, die nach ihren Möglichkeiten und Kapazitäten Verantwortung übernimmt. Als Glaubende wollen wir uns stärken.

2. Einsatz für Kinder und Jugendliche

Es sind Räume und Voraussetzungen vorhanden, damit Kinder und Jugendliche Glaube, Kirche und Gemeinschaft erleben. Wir ermöglichen, dass junge, engagierte Menschen in größere Aufgaben hineinwachsen.

3. Lebendige Gottesdienste

Unsere Gottesdienste sind gottvoll und erlebnisstark, froh, einladend, kommunikativ und stärkend. Viele sind beteiligt.

4. Ältere und kranke Menschen werden nicht alleingelassen.

5. Stärkung des Glaubens in der Familie

Wie können wir unseren Glauben in der Familie verlebendigen, damit er mehr Ausstrahlungskraft für die Pfarrei bekommt?



Die Visitation wird abgeschlossen durch den Visitationsbesuch des Bischofs am 29.03.2019. Zum Gottesdienst um 19.00 Uhr und zum anschließenden Stehempfang im Pfarrzentrum Zwiesel sind alle im Pfarrverband sehr herzlich eingeladen.

Bestattungen *Wenig*
Wir sind jederzeit für Sie da

Erd- und Feuerbestattung
Sarg- und Urnenausstellung · Trauerfloristik
Erledigung aller Formalitäten

Prälat-Neun-Str. 14 · 94227 Zwiesel

Telefon 0 99 22 / 50 35 75

IHR FACHBETRIEB für:

- => Schnitteblumen und Zierpflanzen
- => Trauerbinderei
- => Balkonblumen
- => Hochzeitsfloristik

Weinberger

Zwiesel - Frauenauerstr. 62
Tel. 09922/ 9011
E-Mail: blumen.weinberger@t-online.de

Stahlbau Regenhütte GmbH



Fürhaupten 30

94227 Zwiesel

09922 / 8472 - 0



Liebe Gläubige im Pfarrverband,

die Zeit meines Praktikums neigt sich allmählich dem Ende zu. Ein ganzes Jahr durfte ich bei Ihnen verbringen. Nach den Osterfeiertagen werde ich in den Pfarrverband Pocking wechseln. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um auf diesem Wege herzlichst allen zu danken, die mich in den vergangenen Monaten begleitet haben: zunächst dem H.H. Stadtpfarrer Martin Prelinger und seinem gesamten Team für das Vertrauen, das sie mir geschenkt haben, für die Unterstützung und die Hilfe bei den vielfältigen Aufgaben, die mir übertragen wurden, sowie für den Erfahrungsaustausch, von dem ich auch weiterhin profitieren werde; dann dem H.H. Pfarrer Michael Nirschl und Frau Theresa Reitberger, deren Religionsunterricht an der Grund- und Mittelschule Rinchnach ich besuchen durfte, für den damit verbundenen Einblick in den Alltag und die Arbeit eines Lehrers; schließlich Ihnen, liebe Gläubige, für das Wohlwollen, mit dem Sie mir begegnet sind, und für Ihr



Gebet, mit dem Sie mein Wirken und meinen Weg mitgetragen haben. Mein Aufenthalt im Bayerischen Wald wird mir in guter Erinnerung bleiben.

In dankbarer Verbundenheit

Ihr Florian Schwarz

Mein Name ist Lukas Mixa, ich bin 26 Jahre jung, Theologiestudent in München und komme ursprünglich aus dem schönen Grafenau.

Mit der der Jugendverbandsarbeit der Kolpingjugend und den Ministranten hat alles begonnen. Die Begeisterung für den Dienst in der Kirche und für Gott wurde in mir geweckt. Nach einigen Jahren war es für mich an der Zeit diese Begeisterung zu teilen und mich zu engagieren. Als Oberministrant und in der Arbeit der Kolpingjugend auf Diözesanebene durfte ich was ich selbst einst empfangen habe weitergeben

Ist das schon alles? dachte ich mir mit 18 Jahren. Was mache ich mit meinem frisch erworbenen Abitur? Etwa Theologie studieren um ganz in den Dienst der Kirche treten zu können? Nein. Ich entschied mich zunächst für das Studium der Lebensmitteltechnologie in Freising. Die Mitgliedschaft

Grüß Gott beinander!

in einer katholischen Studentenverbindung ließen mich auch hier in meiner neuen Umgebung die Gemeinschaft mit und zur Kirche nie verlieren. Nach wenigen Semestern musste ich jedoch schließlich feststellen, dass dieses Studium nicht ausfüllte, wonach ich strebte. Die Arbeit mit und für Menschen, geprägt durch meinen Glauben. Ich begann das Studium der katholischen Theologie in München, genau passend zur Öffnung des Bewerberkreises für Pastoralreferenten in der Diözese Passau. Während dieser Zeit durfte ich als mobile Reserve, also als Vertretungslehrer für das Ordinariat München-Freising Religionsunterricht in verschiedenen Schulen geben.

In meiner vorlesungsfreien Zeit darf ich Pfarrer Prelinger und sein Team begleiten und so weiter Erfahrungen in der Praxis für meine zukünftige Arbeit im Dienste der Kirche sammeln.

ASCHERMITTWOCH

Kehrt um – bekehret euch und glaubt an das Evangelium!

Glaubt, dass Gott euch liebt, dass er euch annimmt auf euren Umwegen und Irrwegen. Vertraut darauf, dass er euch befreit von euren Sünden, von der Entfremdung von eurem wahren Selbst, von der Entfremdung von Mitwelt und Umwelt, von der Entfremdung von Gott, von dem göttlichen Wesensgrund in euch. Glaubte an seine Liebe, damit sie in euch wachse und in die Welt hineinstrahle. Nur so kann unsere Welt wirklich Gottes Schöpfung werden.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Ich freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Lukas S. Mixa

Lohnsteuerhilfe Bayern e.V. **lohi** Das lohnt sich.

Binderanger 1
94227 Zwiesel
T 09922 802047
F 09922 802048

zwiesel@lohi.de
www.lohnsteuerhilfe-zwiesel.net

50 Jahre seit 1966

FAIR Weltladen Zwiesel

Mo - Fr 10 – 18 Uhr • Sa 9 – 12 Uhr
Angerstraße 17, 94227 Zwiesel
Tel.: 50 39 144
e-mail: weltladen-zwiesel@fairbayern.de

“Die Tafel” in Zwiesel 

Abgabe qualitativ einwandfreier Nahrungsmittel, die in den Geschäften nicht mehr verkauft werden, an Bedürftige

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
13:00 - 14:00 Uhr



Zwei Seiten.....

- Immer wieder spüre ich, dass ich zwei
- Seiten habe:
- ...eine Seite, die sich für das Gute einsetzt,
- **und eine andere, die das tut,**
- **was ich eigentlich nicht tun will;**
- ...eine Seite, die für andere da sein möchte,
- und eine andere, die nur an sich denkt;
- **...eine Seite, die sagt: Du bist o.k.**
- **und eine andere, die sagt: Du bist**
- **unmöglich;**
- ...eine Seite, die sich bemüht zu sein,
- wie sie sein sollte;
- **und eine andere, die nicht aus ihrer**
- **Haut heraus kann;**
- eine Seite, die dein Wort, Jesus, annehmen
- möchte;
- **und eine andere, die sich davon**
- **überfordert fühlt.**

Gebet

Mit beiden Seiten wende ich mich in der Fastenzeit zu dir: mit meinen Ungereimtheiten und Unverständlichkeiten, mit meinen Ängsten und Bedenken. Ich wende mich dir zu mit meinem Unvermögen und mit meinen Grenzen, mit meinen Hoffnungen und mit meinem guten Willen. Ich wende mich dir zu, nehme deine Herausforderungen an und lasse mich ein auf das Abenteuer mit dir. Damit wird dein Horizont zu meinem Horizont, dein Anliegen zu meinem Anliegen, deine Einstellung zu meiner Einstellung. In deine Hände, Herr, legen wir unsere Schwächen und Fehler, unseren guten Willen und unser festes Bemühen. Lass uns wachsen in der Gnade und gib uns dazu deinen Segen. Amen

Horst W. Henn, Fam. OT, Nürnberg

Termine

- Sonntag, 24.03.2019 10:00 Uhr Gottesdienst, anschl. Fastenessen im Haus am Weg
- Dienstag, 02.04.2019 14:00 Uhr Die „Fröhlichen Herbstasterl“ basteln eine Osterkerze
- Dienstag, 07.05.2019 14:00 Uhr Die „Fröhlichen Herbstasterl“ singen mit Rita Stadler
- Dienstag, 04.06.2019 14:00 Uhr Die „Fröhlichen Herbstasterl“ machen einen Ausflug ins Schwellhäusl
- Sonntag, 09.06.2019 Pfingstsonntag
- 10:00 Uhr Festgottesdienst anschl. Pfarrfest rund um die Kirche mit Frühschoppen, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen und Kinderprogramm im Pfarrgarten.

Kreuzwegandachten

- Samstag, 09.03.2019** 17:00 Uhr Kirche Regenhütte
- Sonntag, 17.03.2019** 18:00 Uhr Kirche Ludwigsthal
- Samstag, 23.03.2019** 17:00 Uhr Kirche Regenhütte
- Sonntag, 31.03.2019** 18:00 Uhr Haus am Weg
- Sonntag, 07.04.2019** 18:00 Uhr Kirche Ludwigsthal
Kreuzweg für Kinder und Familien
- Karfreitag, 19.04.2019** 09:00 Uhr Kirche Ludwigsthal



Maiandachten

- Mittwoch, 01.05.2019 18:00 Uhr Kirche Ludwigsthal
gestaltet vom Kirchenchor
- Freitag, 03.05.2019 18:00 Uhr Zwieslerwaldhaus
Feldkreuz Abzwg. Schwellhäusl
- Dienstag, 07.05.2019 17:00 Uhr Regenhütte beim Kriegerdenkmal
(Lebendiger Rosenkranz)
- Dienstag, 14.05.2019 18:00 Uhr Lindbergmühle Totenbretter
- Dienstag, 21.05.2019 17:00 Uhr Kirche Regenhütte
- Freitag, 24.05.2019 18:00 Uhr Bittgang nach Lindbergmühle anschließend
19:00 Uhr Gottesdienst an der Kaufmann-Kapelle
- Donnerstag, 30.05.2019 18:00 Uhr Schleicher-Kapelle
Familie Stadler
- Freitag, 31.05.2019 16:00 Uhr Paulikreuz
Maiandacht für Familien und Kinder

Grafiken: Sarah Frank in Pfarrbriefservice.de



Blumen Bachhuber
GIGL & OSCHWENDTNER GBR

Ihr Fachgeschäft wenn es um Blumen geht!

Topfpflanzen • Balkon- und Beetpflanzen
Schnittblumen • Hochzeits- und Trauerfloristik

Theresienthal 18 • 94227 Zwiesel
Tel. 0 99 22 / 10 00 • Fax 0 99 22 / 95 16

Flurop-Service



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

Johann Fuchs

94227 Zwiesel, Angerstraße 51
94258 Frauenau, Badstrasse 6
Ruf 09922/1545

**Offset und Digital,
Ihr Partner im Druck.**

- Briefbögen
- Kuverts
- Bücher
- Notizblöcke
- Visitenkarten
- Werbedruck
- Kataloge
- Etiketten
- Plakate
- Festschriften
- Urkunden
- Stempel

Druckservice Josef Dötsch

Dr.-Schott-Straße 4 Telefon: 0 99 22 - 80 45 24 6
94227 Zwiesel Telefax: 0 99 22 - 80 45 24 9
www.druckservice-doetsch.de



Unsere Kommunionkinder 2019

Die Erstkommunionkinder des Jahres 2019 der Pfarrei Ludwigsthal, wurden am Sonntag beim Weggottesdienst zu Mariä Lichtmess den Kirchenbesuchern vorgestellt.

Kaplan Marco Stangl zog mit den Ministranten und den Kommunionkindern feierlich in die Kirche ein. Er begrüßte zu Beginn des Gottesdienstes alle Kirchenbesucher, vor allem die Kommunionkinder und erklärte Ihnen nach dem Eröffnungslied das Sakrament der Taufe auf erfrischend kindgerechte Art und Weise. „In der Taufe hat alles angefangen. Die Eltern haben für euch Kinder einen Namen ausgesucht. Seit der Taufe kennt euch Gott mit eurem Namen. Ihr seid mit Jesus befreundet, er ist immer bei euch.“

Die Kommunionkinder von Ludwigsthal stellen sich hier mit einem kurzen Steckbrief den Lesern des Nikolausboten vor:

Name: Magdalena Eichinger
Geboren: 30.08.2010
Wohnort: Ludwigsthal Hochfeld 15
 Meine Schwester heißt Franziska und ist 19 Jahre alt.
Hobbys: Musik hören, Schwimmen, Tauchen
Lieblingsspiel: Mario Odyssey, Neunerln, Coco crazy
Lieblingessen: alles aus Kartoffeln
Haustiere: 4 Zwerghasen, 1 Katze
 Urlaub mache ich gerne am Meer.



Name: Eric Lang
Geboren: 12.07.2010
Wohnort: Lindberg, Fichtenweg 10
Geschwister: Jan, 12 Jahre
Meine Freunde: Christoph, Annalena, Max, Marius
Lieblingsspiel: Super Mario, Schneeberg bauen
Lieblingessen: Spagetti, Schnitzel
Lieblingstier: Alle Tiere

Lieblingsfarbe: grün

Name: Annalena Simmeth
Geboren: 05.08.2010
Wohnort: Ludwigsthal
Schule: Grundschule Lindberg
Hobbys: Tanzen in der Kindergarde, Kinderfeuerwehr Ludwigsthal, Skifahren, Schwimmen, viel mit Freunden unternehmen



Name: Annalena Wallner
Geboren: 01.01.2010
Wohnort: Ludwigsthal
 Zu meiner Familie gehören Mama, Papa und ich. Ich habe keine Geschwister.
Hobbys: Malen, Basteln, Nähen, Häkeln, Lesen und Gitarre spielen.
 Seit Dezember 2018 ministriere ich in Ludwigsthal und habe viel Freude daran.

Meine Freunde: Nicole, Anna, Manuela, Max, Lilith, Eric, Timon und Elisa.

Lieblingessen: Pfannkuchen, Spaghetti, Pizza und Obst
Haustiere: zwei Zwergkaninchen: Wuschel und Schlappi
Schule: 3. Klasse Grundschule Lindberg
 Meine Lieblingsfächer sind: Werken und Gestalten; Kunst und Musik

Ich freue mich schon sehr auf meine Erstkommunion und die vielen schönen Erlebnisse.

Name: Timon Winkler
Geboren: 13.10.2009 in Affoltern am Albis (Schweiz)
Wohnort: Ludwigsthal
 Ich habe bis zu meinem 3. Lebensjahr in der Schweiz gewohnt, anschließend bis zum 6. Lebensjahr am Bodensee, dann kam ich nach Ludwigsthal.
Geschwister: Vanessa 14 Jahre; Mia 5 Jahre; Maximilian 4 Jahre
Schule: Grundschule Lindberg
Hobbys: Singen und tanzen, Fahrradfahren, Kinderfeuerwehr Ludwigsthal



Pflegebedürftig. Daheim nicht allein

Caritas Wohn- und Pflegezentrum St. Elisabeth Regen
 Sozialstation Regen-Zwiesel / Ambulanter Pflegedienst
 Tagesbetreuung / Helferkreis
 Fachstelle für pflegende Angehörige
 Hausnotruf, Häuslicher Krankenpflegekurs
 Wir sind für Sie da.

Pflegezentrum Sozialstation
 Regen - Zwiesel
 An Grubhügel 8 Tel: 09921 / 94 68 0
 94209 Regen Mobil: 0171 / 27 18 708



„Was bedeutet ...?“

Eine neue Rubrik im Gotteslob

Wer? Wie? Was? - Wer kennt diese (oft bohrenden) Fragen eines Kindes nicht? Kinder stellen sehr schnell und unverblümt eine Frage, wenn sie Dinge oder Sachverhalte nicht verstehen. Und wir?

Wenn kirchliche Begriffe fremd sind

Erwachsene trauen sich oft nicht mehr zuzugeben, dass ihnen etwas nicht vertraut ist oder sie gar nicht wissen, was sich dahinter verbirgt. Gerade im religiösen und liturgischen Bereich machen wir immer mehr die Erfahrung, dass uns vieles fremd ist oder sich uns der Inhalt nicht erschließt und sich die Frage stellt: Was bedeutet Buße, Kyrie oder Inzens? Was bedeutet Wegzehrung, Rorate oder Tabernakel?

Jetzt ist guter Rat teuer, denn wo bekomme ich auf diese oder ähnliche Fragen eine Antwort? Im (neuen) Gotteslob!

Erste, leicht verständliche Antworten

Ist das nicht ein Gebet- und Gesangbuch für den Gottesdienst? Ja, sicher, aber nicht nur das. Es ist mehr. Das (neue) Gotteslob will auch ein hilfreicher Wegbegleiter im Glauben für jeden Einzelnen und für die Familie sein. Dazu gehören Gebete und häusliche Feiern, eine Einführung ins Bibellesen sowie Hilfestellungen für das Leben aus dem Glauben. Und eben eine Rubrik „Was bedeutet ...?“ Hier findet die Leserin/der Leser Schlagwörter, die im Kontext der inhaltlichen Gestaltung des Buches an den ausgewiesenen Stellen erschlossen werden. Dabei geht es nicht darum, wie in einem Lexikon eine große theologische Abhandlung zu dem gesuchten Begriff zu finden, sondern eine kurze und prägnante, leicht verständliche (erste) Antwort, die im Stil eines Glossars erläutert oder übersetzt.

An einem Abend für Eltern von Erstkommunionkindern sagte eine Gruppenmutter: „Und wenn mich die Kinder löchern und ich nicht mehr weiterweiß, dann schaue ich ins neue Gotteslob. Dieses ‚Was bedeutet...?‘ am Anfang des Buches finde ich voll klasse!“ - Und Sie?

Monika Oestemer, Gemeindefereferentin
In: Pfarrbriefservice.de



Erstkommunionkinder aus den Klassen 3b und 3g beim Weggottesdienst "Wort Gottes" in der Pfarrkirche. Die Kinder informieren sich über die Bibel und lernen den Ablauf des Wortgottesdienstes kennen.

Foto: Marco Stangl



In den Familien werden die Schritte der Vorbereitung auf das große Fest gemeinsam gegangen, auch Eltern und Geschwister sind beteiligt. Hier entstehen Brote in der Familiengruppe Reif/Lauber.

Foto: Alexander Reif

Mensch sein ... heißt helfen!

AWO

individuell • kompetent • qualitativ hochwertig

- Pflegekurse für die Pflege zu Hause
- Essen auf Rädern
- Seniorennachmittage
- Betreuungsguppe
- Mobiler Hilfsdienst
- Haushaltshilfe
- Beratung in sozialen Angelegenheiten
- Warmer Mittagstisch

Tag und Nacht erreichbar!

AWO Ambulanter Pflegedienst • Karl-Herold-Str. 9
94227 Zwiesel • Tel.: 09922/50049911
info@awo-zwiesel.de • www.awo-zwiesel.de

St. Anna Tagespflege

- Ganz- und Halbtagsbetreuung mit umfangreichem Beschäftigungsangebot
- Hol- und Bringservice
- Tagesverpflegung mit drei Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten für Diabetiker
- Pflegemaßnahmen soweit erforderlich und verordnet

Inhaber Stefan Gräßl

CURATIO
Pflegeteam
Zwiesel

St. Anna Tagespflege
Karl-Herold-Str. 4 | 94227 Zwiesel
Tel.: 09922-50 34 701



Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Mo.	18.03. und Mo. 25.03.19	14:00	Osterkerzen gestalten , dazu sind viele fleißige Hände notwendig. Bitte kleines Messer, Lineal und ein Brett mitbringen	Max-Brechenmacher-Haus	KDFB
Do.	14.03.19	14:00	Kreuzwegandacht	St. Anna Heim	Senioren-Cafe
Do.	21.03.19	14:00	Diavortrag " Wildes Arberland " mit Wolfgang Schreil	Max-Brechenmacher-Haus	Senioren-Cafe
Fr.	22.03.19 12.04.19 24.05.19	jeweils 18:30	Atempause - Einüben in das stille da sein vor Gott in der Stille neue Kraft schöpfen, mit Hildegard Maderer	Max-Brechenmacher-Haus Meditationsraum	
Mo.	25.03.19	jeweils	Historische Spuren des Simon Petrus , 1. Abend	Max-Brechenmacher-Haus	
Mo.	01.04.19	19:30	Überblick über sein Leben, 2. Abend Petrus und die Päpste (Doku Film 45 Min.), Referent Josef Scheuerecker		
Mi.	27.03.19	19:00	Heilfasten mit Hildegard von Bingen	Max-Brechenmacher-Haus	Kolping
Sa.	30.03.19	10:45	Zimmerauwanderung , Einkehr Gasthaus Mühle	Treffpkt. Schützenhaus Bärnzell	Kolping
Mo.	01.04.19	14:30	Kreuzweg im Gästehaus der Augustiner, anschl. Kaffeepause Unkostenbeitrag 6.- €	Augustiner Gästehaus	KDFB
Do.	04.04.19	14:00	Basteln mit Frau Pfeffer	Max-Brechenmacher-Haus	Senioren-Cafe
Fr.	05.04.19	19:00	Stadtkreuzweg	Treffpkt. Stadtpfarrkirche	Kolping
So.	07.04.19	15:00	Trauercafe	Max-Brechenmacher-Haus	Hospizverein
So.	07.04.19	11:00	Fastenessen	Max-Brechenmacher-Haus	Kolping
Do.	11.04.19	14:00	Palmbuschen binden , es sind viele Helfer erwünscht, bitte Gartenschere mitbringen!	Bei Margit Baumann, Dr.- Georg-Priehäuser-Str. 24	KDFB
Sa.	20.04.19		Ostereieraktion Annahme von 9:00-15:00	Max-Brechenmacher-Haus	Kolping
So.	21.04.19		Osterfrühstück nach der Osternachtsfeier	Max-Brechenmacher-Haus	Kolping
Mo.	22.04.19	13:30	Emmausgang ab Glashütte Theresienthal	Glasmacherkapelle Rotkot	Kolping
Sa.	27.04.19	8:00	Altkleidersammlung für soziale Zwecke	Bahnhof Zwiesel	Kolping
So.	28.04.19	15:00	Jahreshauptversammlung	Max-Brechenmacher-Haus	KAB
Do.	02.05.19	14:00	Maitanz	Max-Brechenmacher-Haus	Senioren-Cafe
So.	05.05.19	15:00	Trauercafe	Max-Brechenmacher-Haus	Hospizverein
Mi.	08.05.19	19:00	Dekanatsmaiandacht in Rinchnach, Treffpkt. 18:30 am Pfarrz. zu Fahrgemeinschaften	Rinchnach	KDFB
Do.	09.05.19		Tagesfahrt ins Mostviertel , Anmeldung ab sofort unter Tel. 09922/4144 oder 3485		KAB
Do.	09.05.19	14:00	Maiandacht	St. Anna Heim	Senioren-Cafe



Es sind
verstorben:

Herr Gerhard Achatz, 64 Jahre · Herr Michael Bauer, 78 Jahre · Frau Rosa Bartl, 85 Jahre · Frau Olga Lux, 85 Jahre · Frau Evi Vilsmeier, 72 Jahre · Frau Kreszenz Kress, 86 Jahre · Herr Johann Köstlmeier, 80 Jahre · Frau Maria Schafhauser, 80 Jahre · Herr Max Stadler, 92 Jahre · Frau Elfriede Kapfhammer, 86 Jahre · Frau Hannelore Bicer, 66 Jahre · Frau Rosa

Weghofer, 88 Jahre · Frau Anna Schötz, 82 Jahre · Herr Franz Dick, 77 Jahre · Herr Manfred Stoiber, 76 Jahre · Herr Michael Stoiber, 91 Jahre · Frau Katharina Tröppel, 86 Jahre · Frau Paula Süß, 80 Jahre · Frau Kreszenz Breu, 104 Jahre · Herr Hans Brunner, 72 Jahre · Herr Hugo Czernoch, 81 Jahre · Herr Franz Xaver Ibrom, 83 Jahre · Frau Margitta Lugmair, 91 Jahre · Herr Max Ganserer, 90 Jahre · Frau Anna Wenzel, 86 Jahre · Herr Eberhard Kassner, 59 Jahre · Herr Josef Windisch, 96 Jahre · Herr Karl Trs, 78 Jahre · Herr Karl Blechinger, 87 Jahre



Es wurden
getauft:

Elias Kraus · Leah Selina Janke · Romeo Justin Schmidt · Heidi Friesl · Tim Bastian Krella · Anna-Louise Ebne





Hallo Kinder!



Kannst du dich noch an deine Taufe erinnern? Wahrscheinlich nicht, denn noch immer werden die meisten Kinder als Babys kurz nach der Geburt getauft. Es gibt aber auch Kinder, die erst später, vielleicht sogar erst als Jugendliche getauft werden.

Die Taufe ist eines der Sakramente der Kirche. Ein Sakrament ist ein besonderes Zeichen für Gottes Liebe und Nähe zu den Menschen. In der Taufe sagt Gott zu jedem Menschen: Du bist mein geliebtes Kind. Wisst ihr vielleicht auch, zu wem er das als Erstes gesagt hat? Zu Jesus, seinem Sohn. Ja, auch Jesus wurde wie ihr getauft. Da war er schon erwachsen. Getauft wurde er von Johannes, den die Kirche deshalb auch Johannes den Täufer nennt. Getauft wurde Jesus in einem großen Fluss, der bis heute Jordan heißt und in Israel liegt.

Heute wird nur noch selten in einem Fluss getauft. Stattdessen gibt es in allen Kirchen ein Taufbecken oder einen Taufstein. Die können sehr unterschiedlich aussehen, manchmal sind sie älter, manchmal moderner, manche kunstvoll, andere eher schlicht. Gemeinsam ist allen Taufbecken eine Schale für das Wasser. Oft liegt darauf eine Platte, wenn gerade nicht getauft wird.

In der Taufe sagt Gott zu jedem Menschen: Du bist mein geliebtes Kind. Du bist mir wichtig. Ich will dich segnen und beschützen. Der Getaufte bekommt sozusagen einen zweiten Vater. Wir alle sind Kinder Gottes. Und als Kinder Gottes bilden wir zusammen die Kirche. Deshalb ist die Taufe auch zugleich die Aufnahme des Getauften in die Kirche.



Bild: Monika Mahlknecht (Entwurf),
Martha Gahbauer (Fotografie)
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Doris Schug
In: Pfarrbriefservice.de

Lambürger

**Reisebüro
Reiseveranstalter
Busreisen**

Lohmannmühlweg 39 ■ 94227 Zwiesel
Tel.: 099 22/84 12 0 Fax: 099 22/84 12 84
lambuerger@t-online.de ■ www.lambuerger.de



**Auch für Sie ist was dabei in
Zwiesels Stadtbücherei!**

Montag	14.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 11.00 Uhr
Freitag	14.00 - 17.00 Uhr

Stadtplatz 31, 94227 Zwiesel
☎ (09922) 8405-84
✉ stadtbuecherei@zwiesel.de



Gottesdienste Karwoche und Ostern



5. Fastensonntag, 7. April 2019	
17:00 Uhr Rabenstein	Passionsandacht
Samstag, 13. April 2019	
17:00 Uhr Regenhütte	Vorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag, 14. April 2019	
08:30 Uhr Unterwieselau	Palmweihe und Hl. Messe
08:30 Uhr Pfk. Ludwigsthal	Palmweihe im Schlosshof, Prozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst (Kirchenchor)
10:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Palmweihe am Stadtplatz, Prozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst (Bläser und Kirchenchor)
10:00 Uhr Rabenstein	Palmweihe und Hl. Messe
14:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Kreuzwegandacht
18:00 Uhr Krankenhaus	Gottesdienst
Mittwoch, 17. April 2019	
08:30 Uhr Pfk. Zwiesel	Hausfrauenmesse mit Laudes
Gründonnerstag, 18. April 2019	
19:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Feier der Messe vom Letzten Abendmahl, Eucharistiefeier mit Fußwaschung (Kirchenchor u. Schola), Betstd. bis 21.00 Uhr
Karfreitag, 19. April 2019	
09:00 Uhr Pfk. Ludwigsthal	Kreuzwegandacht
10:00 Uhr Pfarrzentrum	Kinderkreuzfeier
15:00 Uhr Pfk. Ludwigsthal	Karfreitagsliturgie (Kirchenchor)
15:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Karfreitagsliturgie (Kirchenchor), Grabwache bis 18:00 Uhr
15:00 Uhr Unterwieselau	Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 20. April 2019	
09:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Grabwache bis 11.00 Uhr
19:00 Uhr Pfk. Ludwigsthal	Familienosternacht mit Speisenweihe (Kirchenchor)
20:00 Uhr Unterwieselau	Osternacht mit Speisenweihe
21:00 Uhr Rabenstein	Osternacht mit Speisenweihe (Rabensteiner Sängerinnen)
Ostersonntag, 21. April 2019	
05:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Feier der Osternacht (Kolping-Singkreis)
08:30 Uhr Pfk. Ludwigsthal	Festgottesdienst mit Speisenweihe (Kirchenchor)
08:30 Uhr Unterwieselau	Ostergottesdienst mit Speisenweihe
10:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Festgottesdienst mit Speisenweihe (Kirchenchor u. Freie Orchestervereinigung Zwiesel)
10:00 Uhr Pfarrzentrum	Kleinkindergottesdienst
10:00 Uhr Rabenstein	Ostergottesdienst mit Speisenweihe
17:00 Uhr Altenheim	Ostergottesdienst
18:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Ostervesper (Schola)
19:00 Uhr Krankenhaus	Ostergottesdienst
Ostermontag, 22. April	
08:30 Uhr Unterwieselau	Gottesdienst
08:30 Uhr Regenhütte	Festgottesdienst mit Speisenweihe
10:00 Uhr Pfk. Zwiesel	Pfarrgottesdienst
10:00 Uhr Rabenstein	Gottesdienst (MGV Rabenstein)



Bild oben: Klaus Herzog
In: Pfarrbriefservice.de

Bild links: Martin Mannigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Nikolaus-Bote

Pfarrbrief
für Zwiesel und Ludwigsthal

Kath. Stadtpfarramt St. Nikolaus
Prälat-Neun-Straße 17 • 94227 Zwiesel
Tel: 09922/84410 • Fax: 09922/844141
pfarramt.zwiesel@bistum-passau.de
V.i.S.d.P.: Stadtpfarrer Martin Prellinger